



**Steinen einst und jetzt**  
Tafeln im ganzen Dorf  
zeigen alte Ansichtskarten. 10

**Mehr als Handarbeit**  
Raquel Lazzari Pfyl lebt  
ihre Kreativität. 4

Gesamtausgabe Luzerner Zeitung

AZ 6430 Schwyz | 164. Jahrgang | Nr. 136 | Fr. 1.80 | [www.bote.ch](http://www.bote.ch)

ANZEIGE

24 JUNI  
SOMMER-EINKAUFSNACHT

**GOLDSCHMIEDE**  
BENNO HEINZER  
SCHMUCKSCHWYZ.CH

REGION  
**Startplatz ist  
wieder nutzbar**



Peter Enz hat  
auf dem Stoos  
eine Lösung  
gefunden. 5

REGION  
**Mord im  
Varieté**



Das Krimidinner  
von Avantt ist  
ein Spektakel  
der Superlative. 7

AUSLAND  
**Erfolg für Wolo-  
dimir Selenski**  
Versprechen: Die  
Ukraine soll EU-  
Beitrittskandidat  
werden. 20/21



## Tausende Fans an Velofest

Die Tour-de-Suisse-Etappe nach Brunnen lockte alleine im inneren Kantonsteil an den verschiedenen Orten insgesamt rund 10000 Zuschauerinnen und Zuschauer an den Strassenrand. Alles lief am Mittwoch planmässig ab, und die Organisatoren rund um den Etappenzielort sind sehr zufrieden. Die Prüfung gewann der Südafrikaner Daryl Impey (Bildmitte) im Sprint auf der Gersauerstrasse. **28/29** Bild: Erhard Gick

## Zweiter Anlauf für den Nutzungsplan

In Riemenstalden wurde der Werkhof «verschoben».

Franz Steinegger

Riemenstalden gibt sich als letzte Gemeinde einen Nutzungsplan. Dieser enthält den Zonenplan, der wiederum jene Parzellen bezeichnet, auf denen gebaut werden darf. Ursprünglich waren auf dem Kirchenweidli vier Bauplätze für Wohnhäuser vorgesehen und

ein Bauplatz für den geplanten Gemeindewerkhof. Doch die Riemenstaldner wollten das rare Bauland nicht für den Werkhof hergeben und mit diesem das Dorfbild belasten. Deshalb wiesen sie den Nutzungsplan an einer Gemeindeversammlung zurück. Jetzt liegt der neue auf, der Werkhof wurde auf eine andere Parzelle verlegt. **3**



Auf dieser Wiese oberhalb der Kirche wurden fünf Bauparzellen ausgeschieden. Bild: Franz Steinegger

## Kein Alkohol in der Migros

**Nein-Votum** Eineinhalb Wochen liess sich die Migros Zeit, bis sie das Resultat der Alkohol-Abstimmung am Donnerstagmorgen vermeldete. Und dieses ist glasklar: Die Genossenschaftsmitglieder wollen keinen Alkoholverkauf. Alle zehn Genossenschaften schmeterten die Idee, künftig Bier und Wein in die Regale zu stellen, wuchtig ab – und dies bei einer für die Migros mit 632000 Teilnehmenden rekordhohen, aber angesichts des Themas und der teuren Werbekampagne dennoch enttäuschenden Stimmbeteiligung von 29 Prozent.

**Zweidrittelmehrheit wäre nötig gewesen**

Für eine Änderung der bisherigen Alkoholnichtverkaufsregel wäre in den Genossenschaften jeweils eine Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen nötig gewesen. Die Resultate zeigen jedoch klar ein anderes und ablehnendes Bild: Die Nein-Anteile lagen zwischen 55,3 Prozent im Tessin und 80,3 Prozent in Zürich. Die Migros-Spitze hatte für ein Ja plädiert. (red) **23**

## Max Heinzer vor EM zuversichtlich

**Fechten** Mit dem neuen, jungen Team der Schweizer Degenfechter holte der Immenseer Max Heinzer kürzlich in Georgien seinen insgesamt 18. Weltcup-sieg. Dieser Erfolg habe ihm deutlich gezeigt, dass noch vieles möglich sei. Und so reist er zusammen mit seinem Team zuversichtlich an die bevorstehenden Europameisterschaften, die in wenigen Tagen in Antalya über die Bühne gehen. (cjb) **25**



ANZEIGE

Holz- und  
Gesamtbau

**kost**

Raum für Neues schaffen?

Kreative Erweiterungen die begeistern.  
Wir beraten Sie gerne.

[www.kost.ch](http://www.kost.ch)

## Negativzinsen bald Geschichte

**Leitzinssatz** Die Schweizerische Nationalbank (SNB) hat gestern den Ausstieg aus dem mehr als siebenjährigen Negativzinsregime eingeleitet. Sie erhöhte den Leitzins um 0,5 Prozent und reagierte damit auf die auch in der Schweiz deutlich beschleunigte Zunahme der Teuerung. Noch bewegt sich der Zins mit -0,25 Prozent im negativen Bereich. Doch SNB-Chef Thomas Jordan sagte, dass «in absehbarer Zeit weitere Zinserhöhungen nötig werden könnten». Die nächste Zinssitzung findet im September statt. Die meisten Beobachter gehen davon aus, dass das Negativzinsregime spätestens zu diesem Zeitpunkt beendet sein wird. Die grosse Mehrheit der Ökonomen hatte nicht mit einem solchen Zinsschritt gerechnet, begrüsst diesen aber mehrheitlich. Jordan begründete das Vorgehen der SNB mit der Notwendigkeit, die Teuerung frühzeitig unter Kontrolle zu bekommen. (red) **18/19**

ANZEIGE

Forum Schweizer  
Geschichte Schwyz.

**Sagenhafter  
Alpenraum**

Ausstellung 25.4. – 2.10.2022



## Inhalt

Leserbriefe	2	Küssnacht	9	Immobilien	11	Zentralschweiz	12	Kirche	16	Börse	22	Sport	25–29	Wohin man geht	31
Ratgeber	4	Marktplatz	10	Todesanzeigen	12	Stellen	13–15	Schwerpunkt	18/19	Fernsehen	24	Denksport	30	Letzte Seite	32

# «Es ist noch vieles möglich»

Fechter Max Heinzer steht vor der EM in Antalya. Der 34-jährige beschäftigt sich aber auch mit seiner Zukunft.

Daniel Wyrsh

Max Heinzer ist kein gewöhnlicher Profisportler. Der Fechter aus Immensee, der inzwischen mit seiner jungen Familie in Küsnacht lebt, agiert wie ein Manager und Athlet in Personalunion. Man spürt, dass er schon seit jeher für sich schauen musste – in einer Sportart, die nur alle vier Jahre bei den Olympischen Spielen medial im Fokus steht.

Für unser Bild hat er die Gesslerburg ausgesucht, sie ist in wenigen Minuten zu Fuss von seiner Wohnung aus zu erreichen und thront über Küsnacht. Wenige Tage vor der EM in Antalya erzählt Max Heinzer von seinem 18. Weltcup Sieg. Vor wenigen Wochen feierte er mit dem Schweizer Team diesen Überraschungscoup in Georgien. Zusammen mit Lucas Malcott, Michele Niggeler und Alexis Bayard schaffte es der Routinier in Tiflis zuoberst auf den Siegerpodest. «Dieser Erfolg hat mir gezeigt, dass noch vieles möglich ist», sagt Max Heinzer.

## Flissig unterwegs auch abseits der Planche

Der Innerschweizer wird am 7. August 35 Jahre alt. «Plan B oder das Leben nach der Karriere rückt näher.» Schon seit längerer Zeit hat er sich darauf vorbereitet. Max Heinzer hat ein 20-Prozent-Pensum bei der Fritz-Gerber-Stiftung, wo er dem Team Heinzer vorsteht. Dieses unterstützt seit einigen Jahren Sportler. Drei davon haben sich in der Zwischenzeit einen Namen gemacht: Allen voran der Skirennfahrer Marco Odermatt, aber auch der gerade durchstartende Leichtathlet Simon Ehammer sowie der Spitzenschwinger Joel Wicki. «Dieser Job bei der Stiftung ist für mich ein grosser Ausgleich zum Profisport», sagt Max Heinzer.

Zudem hat er vor vier Jahren Fechter.ch gegründet. Dabei handelt es sich um den grössten Onlineshop im Fechtbereich. Das Geschäft laufe immer besser, so der emsige Sportler, der



Max Heinzer bei der Gesslerburg in Küsnacht, die wenige Minuten von seiner Wohnung entfernt ist.

Bild: Dominik Wunderli

in Logistik und Versand mit der Brändi-Stiftung in Kriens zusammenarbeitet und somit mit beeinträchtigten Menschen.

Doch zurück zum Fechten: Die aktuelle Weltnummer 16 ist nach wie vor ehrgeizig und extrem motiviert. Vor einem Wettkampf sei er immer noch sehr angespannt. «Sollte das einmal nicht mehr der Fall sein, müsste ich aufhören.» Doch im Gegenteil: In Tiflis beim erwähnten Sieg musste er vor dem Final seine jüngeren Teamkollegen aufwecken. «Für sie war der Final einzug schon ein riesiger Erfolg, da musste ich dazwischen grätschen. Denn am Schluss will doch jeder seine Chance auf Platz eins nutzen.» Der Turn-

around gelang und zeigte, dass er dem Team nicht nur als Athlet, sondern auch mit Erfahrung und Motivation helfen kann.

Max Heinzer will deswegen nach der Karriere nicht gleich den Weg als Trainer einschlagen. Im Moment tönt er eher wie einer, der auf einer längeren Abschiedstournee ist. Als Fünfjähriger begann er zu fechten, bald sind seither 30 Jahre vergangen. Zumindest eine längere Pause will er sich und der Familie nach dem Rücktritt gönnen.

Spricht man im Vorfeld der EM in Antalya (Einzel am Sonntag, Team am Mittwoch) und der im Juli folgenden WM in Kairo über seine sportliche Zukunft, dann macht ihm etwas zu

schaffen: Die langen Abwesenheiten von seiner Frau und den Kindern (4 und 2). Zehn Wochen ist er für Wettkämpfe unterwegs, sechs Wochen sind es für Trainingslager. Er sieht Zeiterparnisse bei den Camps. «Ich habe Sport studiert, kann mir die Trainingspläne selber schreiben. Nächste Saison will ich etwas ändern. Verband und Teamkollegen wissen, dass ich auch allein gewissenhaft trainiere.»

Im Sportzentrum OYM in Cham findet der 17-fache WM- und EM-Medaillengewinner hervorragende Trainingsbedingungen vor. Da er schon oft an Titelkämpfen reüssierte, reist Max Heinzer mit einer gewissen Gelassenheit in die Türkei. Bei

den Olympia-Teilnahmen 2012 in London, 2016 in Rio und 2021 in Tokio fehlte ihm stets das notwendige Quäntchen Glück zur ersehnten Medaille.

## Mutiger Degenfechter hat seine Sportart geprägt

Dafür ist Max Heinzer der einzige Degenfechter der Geschichte, der im Weltcup zehn Einzel- und acht Teamwettkämpfe gewann. Der lediglich 1,78 Meter lange und spektakulär fechtende Athlet prägte seine Sportart nachhaltig. Die Wertschätzung bekommt er von Gegnern, Veranstaltern und Fans immer wieder zu spüren. Übrigens lässt er derzeit offen, ob er 2024 an den Spielen in Paris noch aktiv sein wird.

## Umsturz in Tessiner Etappe

**Rad** Die 5. Etappe der Tour de Suisse bringt den kompletten Umsturz an der Spitze der Gesamtwertung. Mit dem Sieg in Novazzano schnappt sich der Russe Alexander Wlassow auch gleich das Leadertrikot. Der bisherige Leader der Tour, der Briten Stephen Williams, musste auf den 190,1 km von Ambri nach Novazzano früh abreißen lassen. Auch der belgische Favorit Remco Evenepoel büsste auf dem Teilstück, das bei enormer Hitze und ausschliesslich auf Tessiner Strassen gefahren wurde, wohl alle Chancen auf den Gesamtsieg ein. Neu im Maillot jaune der Schweizer Landesrundfahrt fährt Alexander Wlassow. Der Tour-de-Romandie-Sieger aus Russland setzte sich im ansteigenden Finish zur Zielinie durch. (sda)

## Nachrichten

### Milanese wechselt von SRF Sport zu MySports

**Fernsehen** Nächster prominenter Abgang beim SRF: Nach 23 Jahren bei SRF Sport hat sich Daniela Milanese entschieden, zum Sportsender MySports zu wechseln. Zu ihrem letzten Auftritt kommt die Moderatorin am 21. August. Milanese arbeitet seit 1999 in verschiedenen Funktionen für SRF Sport. Bei MySports wird die 47-jährige Solothurnerin als Eishockeymoderatorin tätig sein. (swe)

### National League: Sonntagabendspiele im Free-TV

**Eishockey** Ab der neuen Saison 2022/23 werden so viele Spiele der National League im frei empfangbaren TV übertragen wie noch nie zuvor. Das erste Sonntagabendspiel wird auf TV24 (CH Media) in Zusammenarbeit mit MySports live übertragen. Telecinco zeigt mindestens sechs dieser Sonntagabendspiele live. Des Weiteren überträgt «Blick» jeden Dienstag ein NL-Spiel im Live-Stream. (swe)

### Bencic steht im Viertelfinale – Wawrinka verliert

**Tennis** Belinda Bencic (WTA 17) ist beim WTA-500-Turnier in Berlin in den Viertelfinal eingezogen. Die 25-jährige Ostschweizerin bezwang Anna Kalinskaja (WTA 81) mit 6:4, 1:6, 6:1. Stan Wawrinka hingegen scheitert in der zweiten Runde des ATP-500-Turniers im Londoner Queen's Club. Der Roman (ATP 290) verlor gegen den Amerikaner Tommy Paul (ATP 35) in 1:06 Stunden 1:6 und 4:6. (dur/sda)

# Hüberli/Brunner scheiden an der WM aus

Joana Heidrich und Anouk Vergé-Dépré halten die Hoffnung am Leben, dass die Schweizer Frauen bei Weltmeisterschaften erstmals eine Medaille gewinnen.

Die Olympia-Dritten von Tokio 2021, Joana Heidrich und Anouk Vergé-Dépré, bezwangen bei den Welttitelkämpfen in der italienischen Hauptstadt Rom in den Achtelfinals das lettische Paar Anastasija Kravcenoka/Tina Graudina 24:22, 21:10.

Die Zürcherin und die Bernerin waren im ersten Umgang für eine Nachlässigkeit beinahe bestraft worden. Sie brachten eine 20:15-Führung nicht in trockene Tücher und mussten noch den Ausgleich (20:20) hinnehmen.

Im 2. Satz gingen die von den Buchmachern klar stärker eingestufteten Heidrich/Vergé-Dé-

pré konzentrierter ans Werk als die Lettinnen.

Die beiden Frauen können nun in den Viertelfinals Revanche für ihre Schweizer Kolleginnen nehmen. Denn die Europameisterinnen Tanja Hüberli und Nina Brunner verloren gegen die leicht favorisierten US-Frauen Kelley Kolinske/Sara Hughes 19:21, 9:21 und verpassten somit ein Schweizer Duell gegen Heidrich/Vergé-Dépré.

## Keinen deutlichen Vorsprung erzielt

Hüberli/Brunner befanden sich während der ganzen Partie in Rücklage. Im ersten Umgang la-



Nina Brunner (links) und die Ausserschwyzerin Tanja Hüberli sind an der WM im Achtelfinal ausgeschieden. Archivbild: Keystone

gen sie nur ein paar Mal mit einem Punkt in Vorsprung, kämpften sich aber nach einem 6:10-Rückstand immerhin wieder heran. Im 2. Satz missriet der Start gründlich.

## Schwyzerin wohl leicht angeschlagen

Mit sechs Punkten in Serie zogen die Amerikanerinnen auf 9:3 davon, und zum Stand von 16:5 folgte nochmals eine Fünferserie.

Möglicherweise war Tanja Hüberli im zweiten Satz leicht angeschlagen. Die Schwyzerin musste sich medizinisch behandeln lassen. (sda)

## Sport im TV

<b>SRF2</b>	14.00 Rad: Tour de Suisse, 6. Etappe
17.00	Rad: Das Magazin zur Tour de Suisse
20.00	Sportflash
22.50	Sportflash
<b>Servus TV</b>	
11.10	Tennis: WTA Berlin, Viertelfinals
<b>Eurosport</b>	
15.00	Tennis: ATP Halle, Viertelfinals